

H.-Peter Feldmann

Von: H.-Peter Feldmann [HP-Feldmann@t-online.de]
Gesendet: Sonntag, 14. April 2013 11:27
An: RP-Zentralredaktion ; EU-Büro Florenz ; Sabine Weiß MdB
Cc: Dirk Möwius; RP-Wesel; Herbert Dissen ; Edmund Bettray ; M. Reuter ; Martin Kuster; Dieter Bitters ; vwg@kreis-wesel.de GF
Betreff: Gastkommentar zum Thema Hochwassergefahr K.-H. Florenz MdEP vom 12.04.2013
Anlagen: Petition-40115-k.pdf; An-Verantwortungsträger.pdf; Zusammenhaenge.jpg; RP-12-04-13.jpg

Sehr geehrte Damen und Herren in der RP-Redaktion,
in Ihrer Ausgabe am 12.04.2013 druckten Sie einen Gastbeitrag von Herrn Karl-Heinz Florenz MdEP unter dem Titel „Hochwassergefahr: „Gebt dem Rhein mehr Raum“ ab.

Als Sprecher des HWS befassen wir uns sehr intensiv mit Fragen des Hochwasserschutzes, der Regie für einen schadlosen Wasserabfluss gem. WHG der EU-HWRM-RL und den damit zusammenhängenden Fragen logistischer Rahmenbedingungen. Nachzulesen in unserer Homepage.

Die im Gastbeitrag genannten Forderungen nach mehr Raum für den Rhein kann nicht unwidersprochen hingenommen werden.

Wir bitten daher unsere Entgegnung als Gastkommentar in Ihrer nächsten Ausgabe zu veröffentlichen.

Gastkommentar von H.-Peter Feldmann, Sprecher der HochWasserSchutz-initiative vom Niederrhein (HWS)

Während andere verantwortliche Politiker die Belange der Hochwassergefahren am Niederrhein ignorieren ist es gerade Herr Karl-Heinz Florenz der sich mit diesem Thema seit vielen Jahren befasst. Wir schätzen ihn als weitsichtigen Kenner und Gesprächspartner.

Seine Forderungen nach mehr Raum für den Fluss, die auch die Strategie des IKSR seit vielen Jahren ist, ist wegen Umsetzungshemmnisse nicht realisierbar.

Wir begründen es damit, dass die Entwicklungen in den vergangenen 200 Jahren längs der Rheinschiene durch Besiedlungen und wirtschaftliche Entwicklungen, Infrastrukturen nicht mehr rückgängig gemacht werden können. Hinzu kommt, wie von der IKSR zu erfahren, ist ein „Freizug rheinnahen Geländes“ und die Schaffung von wirksamen Retentionsräumen seitens der Anrainer nicht gewollt und wird abgelehnt.

Unser Fazit ist, dass die Forderung nach mehr „Raum für den Fluss“ dadurch völlig unrealistisch geworden ist.

Wir haben unsere Strategie der Risikominderung mehrfach Herrn Florenz, aber auch der Landesregierung und Bundesregierung vorgetragen.

Unsere Kernargumente sind:

1. Ist das Extrem-Hochwasser erst im Hauptstrom dann nützen keine Polder am Niederrhein. Bedingt durch zu geringe Schutzgrade im Gebiet des Reg. Bez. Köln werden hier (amtlich belegt) Deichüberströmungen stattfinden, die weite Gebiete des linken Niederrheins überfluten werden.
2. Höhere Deiche und eine einheitliche Hochwasserschutzlinie sind lt. Landesregierung NRW nicht durchführbar.
3. Die Zunahme von Extremabflüssen überfordert den Hochwasserschutz für die Metropole am Niederrhein.
4. Durch Erfahrungen in der Vergangenheit und wissenschaftlich begründet sind Maßnahmen zur Abflussschärfung durch eine Ableitung von Teilmengen des anstehenden Hochwassers aus dem Rheinstrom über einen „schiffbaren Kanal“ nach Antwerpen/Belgien. Die Idee von Napoleons Nordkanal sollte Wirklichkeit werden.
5. Ein Wasserkreuz mit einem projektierbaren Rheinseitenkanal und der Maas wird auch zur Entlastung der Flussmündungen von Rhein und Maas in den Niederlanden führen. Die zu erwartende Zunahme des N-S-Warenverkehrs kann auch damit Engpässe in Rotterdam verringern.
6. Fakt ist aber auch, dass zu erwartende Extremabflüsse weite Teile des Niederrheins, insbesondere die Bergsenkungsgebiete dauerhaft unbewohnbar machen werden. Die Landesregierung bezifferte im Jahre 2000 einen Gesamtschaden von über 200 Mrd. Euro bei 1.4 Mio. betroffenen Menschen.

7. Fakt ist weiterhin, dass wissenschaftliche Gutachten/Analysen von 2000 und 2004 die Auswirkungen und Folgen für unser Gemeinwesen sehr ausführlich beschreiben. Bislang duldet die Landes- und Bundesregierung dieses Risiko bzw. ist handlungsunwillig.

Aufgrund der sich weiter abzeichnenden Klimaveränderungen –so wie das auch Herr Florenz anführt- haben wir eine Petition an den Bundestag gerichtet deren Ziel es ist, dass gemäß der EU-Richtlinie (EU-HWRM-RL) die Vorgaben nach Vorsorge und Schadensverhinderung als Pflichtaufgabe unter einheitlicher Regie und Verantwortung zu verstehen sein muss. Nichtstun erhöht das Risiko der Vernichtung von Werten und Arbeitsplätze und schwächt entscheidend den wichtigsten Wirtschaftsraum Deutschlands.

Das darf nicht passieren!

Anlagen: Wortlaut der Petition und Rundschreiben an Verantwortungsträger

Mit freundlichen Grüßen

H.-Peter Feldmann

Absender:

H.-Peter Feldmann, Zur Wassermühle 45, 46509 Xanten

HochWasserSchutz-Initiative am Niederrhein - Seit 1996 engagiert - Machen Sie sich kundig! www.nr-feldmann.de

Sachkundiger Bürger in Xanten und für den Kreis Wesel "Umwelt & Planung, Wirtschaftsfragen"

Telefon: 02801-6584, Fax: 02801-985246, E-Mail: HP-Feldmann@t-online.de

"Die Natur versteht gar keinen Spaß, sie ist immer wahr, immer ernst, immer streng; sie hat immer Recht, und die Fehler und Irrtümer sind immer die des Menschen.,, Goethe